

wollen? Der Arbeiter als solcher habe nichts zu thun, als sich Einsicht und Tüchtigkeit anzuschaffen; dann trete er ins Leben hinaus und wirke wie jeder Andere aus dem Volke. Angebliche gute Freunde sagten wohl: die Zukunft werde die Herrschaft des Arbeiterstandes bringen. Man glaube ihnen nicht; es seien falsche Propheten; nur die Herrschaft der Tüchtigsten werde sie bringen. Da heiße es: der Arbeiter allein erhalte die Gesellschaft — und doch könne er ohne das materielle Capital so wenig wie ohne das geistige überhaupt etwas produciren. Die Gegenwart schätze den Arbeiter, sie habe ihm die Anerkennung nicht versagt; er möge sich dadurch nicht ableiten lassen von der einzig richtigen genossenschaftlich volkswirtschaftlichen Bewegung. Höhere Bildung sei ohne einen gewissen Wohlstand nicht zu erlangen und auch die politische Berechnung sei ohne diesen nur Schein. Wenn, wie dies jetzt geschehe, die Schranken der Künste, die Hemmnisse des Verkehrs fielen, volle Umzugs- und Niederlassungsfreiheit hergestellt würden, so habe der Staat das Seine gethan. Redner wolle gewiß nicht mit einem: „Schuster bleib bei deinem Leisten“ den Arbeiter von der Politik fernhalten; er möge sich damit beschäftigen, aber nur wie jeder andere Staatsbürger auch, dem Arbeiterbildungsverein liege die Politik fern; möge dieser, wenn Druck von oben oder bewegte Zeiten von unten ihm Gefahr bereiten sollten, Festigkeit und Besonnenheit bewahren, damit die wilden Leidenschaften machtlos an ihm vorbeibrausen. Der lebhaft applaudirten Rede folgte später noch ein nicht minder beifällig aufgenommenes Gedicht des Herrn Schuhmacher R. Knöfel, der mit ungewöhnlicher Begabung die drei Schwestern Freiheit, Wahrheit und Liebe, als Führerin zum Ideale pries und mit der Aufforderung schloß: „Drum auf Genossen, auf zum heil'gen Streite, die Bildung sei das Schwert in unsrer Hand! Gelobt es Euch mit feierlichem Eide, gelobt es ihm, dem theuern Vaterland!“ Solcher Stimmung gaben auch die vom Sängerkor des Vereins mit Sicherheit und Feuer ausgeführten Gesänge Ausdruck. — Dem Festactus folgte Festmahl und Ball. (Dr. J.)

— Der hiesige Gesangverein „Euterpe“ (früher „Union“) beabsichtigt, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn E. Kretschmer, abermals ein größeres Musikstück zur Aufführung zu bringen und zwar eine Composition, die hier noch nie gehört worden ist, nämlich „das Zigeunerleben von D. Jul. Beder, Dichtung von Em. Geibel. Die Aufführung soll unter Mitwirkung des Hrn. Musikdir. Laabe den 20. d. M. in Braun's Hotel stattfinden.

— Gestern sahen wir in einem Garten in der Nähe des russischen Gesandtschaftshotels bereits anderthalb Zoll lange gelbe Blumenkätzchen an den Haselnußsträuchern. Am 8. Februar!

— Die vom allgemeinen Sängerverein veranstaltete Umlandfeier hat zum Besten des Umlanddenkmals einen Ertrag von 200 Thln. geliefert

— Der Corporal Richter, welcher Dienstag Mittag seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht, soll wegen eines nicht bestandenen Guiden-Examens zu dieser unglückseligen That geschritten sein.

— Der in früheren Jahren durch seine Annoncen in dem hiesigen „Anzeiger“ her bekannte Baron Willibald v. Goldacker ist vor Kurzem auf der Trennheilanstalt Sonnenstein gestorben.

— Ein Erfindungspatent erhielt: August Herklotz in Dresden auf ein Pumpwerk.

— Die Nummer der in Leipzig erscheinenden „Mitteldeutschen Volkszeitung“ ist am Freitag Vormittag wegen des darin enthaltenen Artikels über den König von Preußen polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden.

— Auf! ihr Freunde der Pflanzen- und Blumentwelt, versäumt nicht einen Gang nach „Elisens-Ruh“, nach Lüdicke's Wintergarten, wo das neue, mit vielem Geschmack arrangirte Ganze wahrhaft der Feerie in Armidens Zaubergärten gleicht. Wie sie da aus der Höhe des Hintergrundes nicken, die im dunkeln Laub glühenden Goldorangen und dann die tausend und abertausend Camilien in ihrer Verschiedenheit an Farbe, Form und Größe. Dann die Palmen, die üppigen und fremdartigen Pflanzenformen des südlichen Amerika's, die Azazien,

Azaleen und Rhododendren, wie begegnen einander als nachharn, vergnügen und blenden das Auge des Beschauers. Mag sich gleich dem Beschauer bisweilen der Gedanke aufdrängen, daß die Fülle organischer Formen, so wie im Tierreich, auch im Gebiete der Pflanzen unendlich und wechselnd sei; es wird ihm eben so wenig entgehen, daß Natur und Kunst sich dennoch immer schweherlich die Hand bieten, um auch in dem heitern Reiche der Blumen und Früchte Formen und Arten immer mehr zu verebeln und zu verschönern und den Schmuck der Farben zu erhöhen, mit denen sich Florens heitere Kinder kleiden.

— Gestern ist ein Theil der beliebten Sodawasser-Trinkhallen wieder eröffnet worden.

— Von heute an sind im Salale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, neu ausgestellt: Morgenandacht, Delgemälde von Friedrich Wolf; Studentkopf, desgl. von Frau A. Gallas; 4 Reliefporträts in Gyps, modellirt von J. Karl Bläser Jun. in Köln; eine Büste, desgl. von demselben.

— Gestern Vormittag fuhr der Kutscher G. mit seiner Droschke zur Königsbrüder Straße hinaus, dem Walde zu. Nach Verlauf einiger Stunden sieht ein vorübergehender Corporal das in den Zweigen der Bäume versteckte herrenlose Fuhrwerk und findet den Kutscher in nächster Nähe an einem Baume erhängen. Er ist verheirathet und Vater von 2 Kindern.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters: Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Mittwoch: Antigone. — Donnerstag: Der Geizige. Vädeler. — Freitag: Der räthselhafte Gast. J. e. M. Feuer in der Mädchenschule. Die Verlobung bei der Laterne. — Sonnabend J. e. M.: Der Goldonkel. — Sonntag: Wallensteins Tod. — Montag: Flied und Flock.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: — ° 21“ unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin. Es ist der Wortlaut einer Proclamation des sich „Militärchef der sandomirer Wojewodschaft“ nennenden und zu dieser Function vom „nationalen Centralcomite“ ernannten Marian Langiewicz, datirt Hauptquartier Woschongz, 26. Januar, bekannt geworden. Langiewicz theilt darin mit, daß er auch mit Ueberrahme des Oberbefehls über die bewaffnete Macht der kralauer Wojewodschaft beauftragt sei, und fordert deren Bewohner „zur That des Aufstandes“ auf. Die Proclamation schließt mit den Worten: „Erhebt euch, wenn auch nur mit einigen zehn Leuten, verbreitet euch über die Wojewodschaft, beunruhigt die moskowitzischen Garnisonen, sammelt Freiwillige, scharft euch zu einer Reihe Aufständischer, organisirt euch zu regelmäßigem Militär; nur Glaube, Hoffnung und Muth, und anscheinend unmögliche Dinge werden sogar verwirklicht werden. Ahmet Sandomir nach, vor welchem die Moskowiter zittern. Solltet ihr aber in der Vollziehung meines Aufrufs unüberwindliche Schwierigkeiten finden, so eilet uns nach; nur schnell, denn die Zeit ist kostbar. Auf Wiedersehen, Brüder! Wir erwarten euch mit Ungeduld“ — Der „Just. Ztg.“ schreibt man aus Schirwindt, daß man an der polnischen Grenze den Gefahren einer furchtbaren Revolution mit jedem Tage entgegen sieht. Viele in Polen lebende Deutsche fliehen über die Grenze nach Preußen. Selbst die russischen Offiziere haben ihre Familien bereits auf preussischen Boden in Sicherheit gebracht. Es wird in Schirwindt die Besetzung der Grenze durch Militär lebhaft gewünscht. — Auf Requisition des Landrathsamts in Marggrabowa sind dorthin aus Löben 2 Compagnien des daselbst stationirten Füsilierbataillons abgegangen.

Berlin, 6. Februar. Am Donnerstag Abend war dem Präsidenten Grabow die Antwort des Königs auf die vom Hause der Abgeordneten durch den Weg des Civillabinetts beförderte Adresse durch einen Corpsgendarmen instruirt worden. Zur Mittheilung der königlichen Antwort wurde auf heute, Mittags 1 Uhr, eine Sitzung des Abgeordnetenhauses anberaumt. Es erfolgte zunächst die Vorlesung des Schreibens des Präsidiums des Hauses der Abgeordneten, mittelst dessen die Adresse an das Civillabinet befördert worden, und demnach die Vorlesung des königlichen Antwortschreibens. Dasselbe ist

ein...
Mittbe...
wir in...
bens de...
Gause...
sinnung...
Folge...
Ministe...
gegen...
der...
gesetzt...
des...
den...
nicht in...
Begrün...
diese...
angefül...
unbegr...
seinem...
gemach...
mäßige...
haufe...
für d...
Stats...
anders...
höchst...
Handlu...
müsse...
Befugn...
zeichne...
des...
und...
werde...
beider...
war...
Störu...
wenn...
weiter...
Abgeor...
ihn...
mit...
wohl...
wiesen...
ministe...
ein...
gend...
wieder...
(dem...
Adress...
stimmt...
so mü...
zeichne...
bezeich...
um...
könn...
ausge...
Beamt...
der...
sich...
erhebe...
lassen...
Land...
aber...
Herre...
tretun...
durch...
die...
jeder...
Jahre...
um...
zu...
ges...